

# Grundschule Uesen verkürzt den Ganzttag

Warum die Betreuung zukünftig nur noch bis 15 Uhr erfolgen soll



Schulleiterin Miriam Kruse (links) und Konrektorin Gesine Schulz setzen große Hoffnungen in die verkürzte Ganztagszeit. FOTO: BJÖRN HAKE

VON ELINA HOEPKEN

**Achim.** Mit rund 130 Schülern ist vor gut zwei Jahren der Ganztagsbetrieb an der Grundschule in Uesen gestartet. Seitdem wird an drei Tagen in der Woche – immer montags, dienstags und mittwochs – für die angemeldeten Schüler ein Betreuungsangebot bis 15.30 Uhr zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Zeit gab es immer mal wieder kleinere Anpassungen in der Organisation und beim Ablauf des Ganztages, um diesen kontinuierlich zu verbessern. Nun plant die Schule allerdings eine größere Veränderung.

So soll mit Beginn des zweiten Halbjahres der Ganztagsbetrieb in Uesen verkürzt werden. Statt bis 15.30 Uhr werden die Kinder dann nur noch bis 15 Uhr betreut. Dieser Vorschlag ist das Ergebnis einer Evaluation, die die Schule im Oktober dieses Jahres durchgeführt hat. Dazu wurden die Schüler selbst, aber auch die Eltern, das Kollegium und die Kooperationspartner, die im Rahmen des Ganztages AGs für die Kinder anbieten, be-

fragt. „Bei der Evaluation haben wir uns auf vier Bereiche konzentriert“, berichtete Gesine Schulz, Konrektorin an der Grundschule Uesen, am Montagabend in der Sitzung des Schulausschusses. So wurde der Fokus auf die Tagesstruktur, die räumlichen Gegebenheiten, die emotionale und soziale Konstanz und die personelle Situation gelegt. Mit Blick auf die Tagesstruktur seien dabei noch einige Verbesserungsbedarfe zutage getreten. „In der Mittagszeit ist es aktuell noch sehr unruhig in der Mensa und es gibt eine Trennung von Hort- und Schulkindern“, berichtet Schulz. Darüber hinaus sei auch der Wunsch nach mehr Entspannungs- und Bewegungszeit für die Kinder aufgekommen. „Wir merken, dass das für die Kinder immer wichtiger wird“, sagte Schulz.

## Zu große Gruppen

Denn der Ganztag sei für die jungen Schüler schon eine Herausforderung. Das weiß auch Schulleiterin Miriam Kruse. „Aktuell haben wir häufig zu große AG-Gruppen und wir

merken eine Überforderung bei den Kindern“, berichtete sie. Es müssten immer wieder die Gruppen vergrößert werden, da nicht ausreichend Personal eingesetzt werden kann. „Das führt dazu, dass teilweise bis zu 40 Kinder in einer Gruppe sind“, sagte Kruse. Ab 15 Uhr sei außerdem ein Motivationsabfall bei den Schülern zu bemerken. Bisher war für die Kinder nach dem Mittagessen immer noch eine AG-Zeit von jeweils zweimal 45 Minuten vorgesehen. „Es hat sich als schwierig herausgestellt, die Kinder für die eineinhalb Stunden noch zu motivieren“, berichtete Kruse.

Von einer Verkürzung des Ganztages um eine halbe Stunde sollen zukünftig dann Entspannungs- und Bewegungszeiten ausgeweitet und dafür nur noch eine 45-minütige AG-Zeit eingeführt werden. Die Schule erhofft sich von der Verkürzung bessere Chancen für die qualitative Arbeit. So könnte laut Kruse mehr Personal parallel eingesetzt werden und Vertretungssituationen seien besser organisierbar. Darüber hinaus könnten klei-

neren Angebotsgruppen gebildet werden – das allerdings nur unter der Voraussetzung, dass nach der Verkürzung des Ganztages die Anmeldungen nicht erheblich ansteigen. Aktuell sind für den Ganztag 176 Schüler inklusive der 40 Hortkinder angemeldet.

Bereits vor den Herbstferien wurden auch die Eltern der Ganztagskinder über die Pläne der Grundschule informiert. Und die waren allesamt einverstanden damit. „Es gab keine negativen Rückmeldungen“, berichtete Nicole Haedicke, 2. Vorsitzende des Schulleiternrates. „Das haben wir so nicht erwartet.“ Es habe sich aber gezeigt, dass viele Eltern auch selbst bei ihren Kindern die Erschöpfung nach einem langen Tag in der Schule bemerken. „Bis sie zu Hause sind, ist es meist 16 Uhr und dann haben die Kinder noch keine richtige Freizeit gehabt“, sagte Haedicke. Darüber hinaus sei es für die Eltern auch bei der Planung anderer Termine wie beispielsweise Arztbesuchen leichter, wenn sie am Nachmittag ein bisschen mehr Zeit zur Verfügung hätten.